

adardar

Kühen

objekte



Armasuisse-Sprecher Sievert beziffert den gesamten Finanzbedarf mit Beschaffung, Verpflichtungskrediten und Immobilien auf insgesamt 363 Millionen Franken.

Für die Sicherheitspolitiker ist klar: «Wir müssen das Geschäft auf dem Radar behalten.» Das sagt SiK-Präsident Thomas Hurter (SVP/SH). Die Verzögerungen könnten in zweierlei Hinsicht problematisch werden, so Hurter: «Einerseits müssen die alten Systeme möglichst rasch ersetzt werden. Andererseits

Blick.ch
Umfrage

Hat das VBS die Rüstungsgeschäfte im Griff?

- Ja, der Fehler wird ja behoben.
- Nein, wer erst beim Aufstellen merkt, dass es hier Berge hat, macht auch sonst Fehler.
- Das ist die beste Armee der Welt.

Stimmen Sie ab auf **Blick.ch**

ARMEE

entstehen Kreditreste, die nicht benutzt werden können.»

SP-Sicherheitspolitikerin Evi Allemann (BE) fragt sich, «ob die Evaluation genügend professionell durchgeführt worden ist». Die Verzögerung sei «sehr ärgerlich. Damit wird das Vertrauen in die Seriosität der Rüstungsbeschaffung generell nicht gerade gestärkt».

POLITIK & WIRTSCHAFT

Swatch spannt mit Visa und Banken zusammen

Biel – Swatch lanciert in den nächsten Monaten eine smarte Uhr mit Bezahlfunktion. Das sagte Swatch-Chef Nick Hayek an der Jahrespressekonferenz. Geschäftspartner ist die Kreditkartenfirma Visa. In China ist mit Unionpay eine der grössten Banken des Landes an Bord. Auch in der Schweiz hat Swatch eine Grossbank als Partner gefunden. Welche das ist, wollte Hayek noch nicht verraten.

Nestlé ist Teil des Joghurt-Kartells

Paris – Elf Lebensmittelfirmen sind in Frankreich zu einer Strafe von insgesamt über 204 Millionen Franken verknurrt worden. Die Nestlé-Tochter Lactalis muss fast 60 Millionen bezahlen. Alle Unternehmen waren Teil des Joghurt-Kartells. Sie teilten sich den Markt auf und sprachen die Preise ab.

Trauriger Rekord

Bern – 12,7 Millionen Franken Umsatz machte Caritas mit seinen Märkten letztes Jahr – so viel wie noch nie. Bei den 24 Märkten der Caritas darf nur einkaufen, wer eine Karte des Sozialamts hat.

Schweizer Banker mit dem Tod bedroht

Genf – Mehrere Genfer Banken haben Drohbriefe bekommen. Das berichtet die Zeitung «Le Matin». Banken erlaubten sich alles, steht in den Briefen. Die Banker würden dafür mit Hinrichtung bestraft. Die Genfer Justiz eröffnete ein Strafverfahren.

Börse & Devisen

SMI	9119.8 (+0.2%)
DOW JONES	17895.2 (+1.5%)
EURO/CHF	1.06
USD/CHF	1.00
GOLD	37161 Fr./kg
ERDÖL	57.48 \$/Fass

Freitag, 13. März 2015

ck 3

Uni-Attacke

Muss SVP-

Amstutz

nachsitzen?



SP-Politiker Matthias Aebischer will keine «Planwirtschaft an den Hochschulen».

Die SVP attackiert junge Geisteswissenschaftler mit dem bildungspolitischen Zweihänder. Fraktionschef Adrian Amstutz will die **Studentenzahlen in Ethnologie, Psychologie, Soziologie und Kulturwissenschaften halbieren** (BLICK berichtete). Denkbar sei ein Numerus clausus.

Die SVP-Forderung polarisiert. «Die Stossrichtung stimmt», sagt etwa der Zürcher Bildungspolitiker Hans-Peter Portmann (FDP). «Die vielen Geisteswissenschaftler sind **volkswirtschaftlich betrachtet tatsächlich nicht unproblematisch**. Und die Tendenz verschärft sich», weiss Portmann. Er erachtet einen «harten Numerus clausus für Geisteswissenschaften als letztmögliche Option».

Ganz anders die Einschätzung des Berner Erziehungsdirektors Bernhard Pulver

(Grüne): Für ihn wäre es «völlig falsch», den Zugang zu Geisteswissenschaften einzuschränken. «**An Universitäten soll man sich nach seinen eigenen Interessen bilden können. Dieses Modell hat sich bewährt.**» Studien zur Arbeitslosigkeit von Akademikern zeigen auch, dass



Numerus clausus «völlig falsch»: Der Berner Erziehungsdirektor Bernhard Pulver.

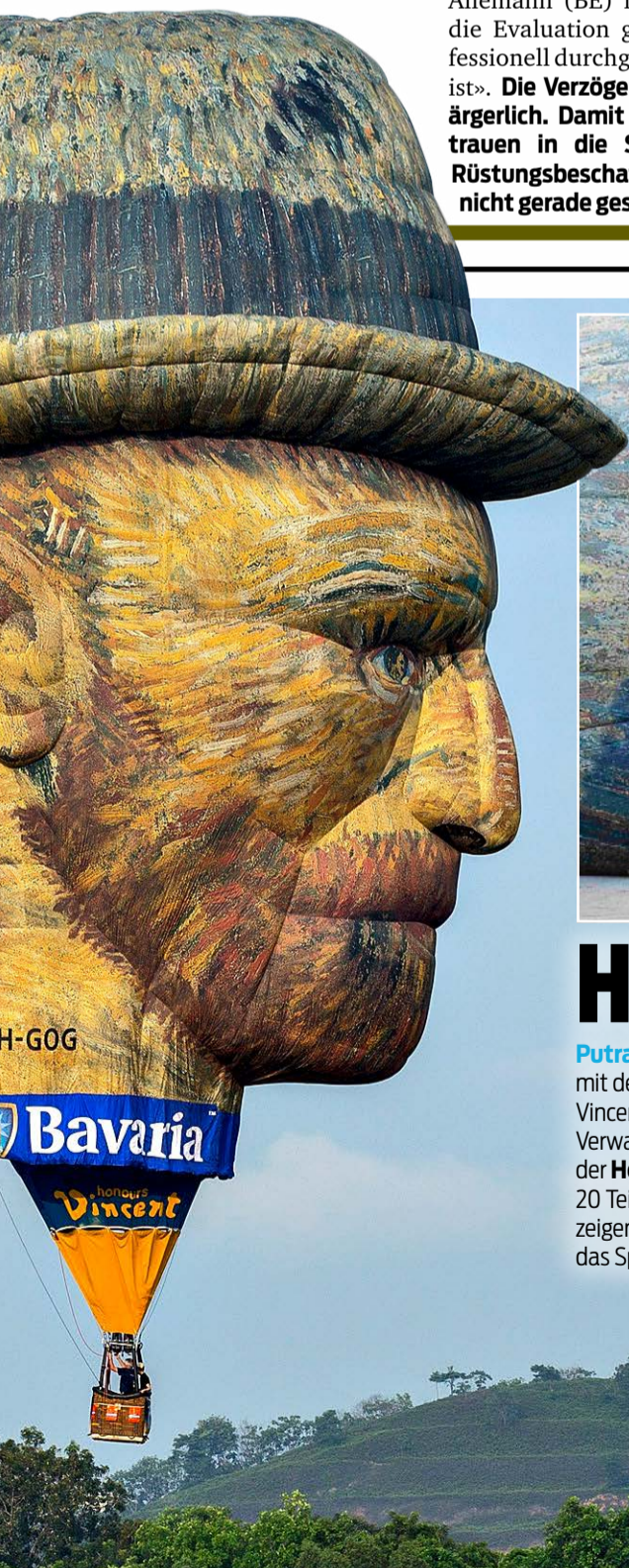


«Letztmögliche Option»: Hans-Peter Portmann (FDP/ZH).

braucht würden, so Pulver. Zwar liegt die Arbeitslosenquote bei Geisteswissenschaftlern ein Jahr nach Studienabschluss klar höher als bei anderen Akademikern. **Fünf Jahre nach der Diplomierung aber haben sie sogar bessere Jobkarten als die vermeintlich begehrteten Naturwissenschaftler.**

Pulver weist weiter darauf hin, dass eine Ausbildung der Geisteswissenschaften für den Steuerzahler relativ günstig sei. «Werden Studenten gezwungen, in die Mint-Fächer auszuweichen, steigen die **Bildungskosten.**» Mint-Fächer bezeichnen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und technische Studien.

Auch SP-Bildungspolitiker Matthias Aebischer (BE) kann dem Vorstoss wenig abgewinnen. «**Dass ausgerechnet die SVP auf Ektivismus macht und die Bildungswege unserer Kinder steuern will, ist schon kurios.**» Christoph Lenz und Christof Vuille



Noch liegt der übergrosse Van-Gogh-Ballon am Boden.

Hier fährt Van Gogh

Putrajaya (Malaysia) – Das rechte Ohr gut zu sehen, die linke Kopfseite, mit dem abgeschnittenen Ohr, verdeckt. Hier fährt der niederländische Maler Vincent Van Gogh († 37) durch die Lüfte. Hoch über der Stadt Putrajaya, dem Verwaltungszentrum von Malaysia. Gestern startete dort die siebte Ausgabe der **Hot Air Balloon Fiesta**, übersetzt: die Heissluftballon-Party. Mehr als 20 Teilnehmer, unter anderem aus Australien, Belgien, den USA und Südkorea, zeigen ihre Ballone, **mehr als 300 000 Zuschauer** verfolgen jedes Jahr das Spektakel.

Amtshilfe-Rekord

Kroatien auf Platz 1

Bern – Ausländische Steuersünder müssen weiterhin zittern! Die Schweiz verzeichnet einen neuen Amtshilfe-Rekord. **2791 Gesuche wurden 2014 im Rahmen der internationalen Amtshilfe in Steuersachen eingereicht. Doppelt so viele wie im Jahr zuvor!** Dies zeigen neue Zahlen der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV). 2013 waren es 1386 Gesuche, im Jahr zuvor 1499 und 2011 sogar nur 370. Eine Erklärung zum Rekord liefert die ESTV keine. Details zu einzelnen Ländern bleiben geheim. Gegenüber BLICK nennt die ESTV aber die wichtigsten Herkunftslän-

der. «**In den letzten drei Jahren haben Kroatien, Frankreich, Indien, Deutschland und Spanien am meisten Einzelsuchen gestellt – in dieser Reihenfolge.**» sagt Sprecher Thierry Li-Marchetti. Damit löst Kroatien das 2013 erstplatzierte Indien ab. Deutschland stösst neu in die Top fünf vor. Und die USA? Diese gehörten ebenfalls zu den wichtigsten Amtshilfepartnern, so Li-Marchetti. Da sie aber Gruppen- statt Einzelsuchen gestellt hätten, könnten sie nicht in die Rangliste eingereiht werden. **Die Schweiz selbst hat 2014 nur zwei Gesuche gestellt.** 2013 waren es noch sechs. **Ruedi Studer**

Goger lässt Anwälte los

Dietlikon ZH – Gipsmeister Kurt Goger (50, Bild) fährt grobes Geschütz auf. Der Goger-Swiss-Chef will über seine Anwälte die Unia zum Schweigen bringen. Er wehrt sich gegen die massiven Lohndumping-Vorwürfe seiner Arbeiter (BLICK berichtete). Mit einer richterlichen Verfügung wollte er die Unia daran hindern, mit Bauherren wie der Fifa, den SBB oder Implanien am Mittwoch an einem runden Tisch über Gogers GAV-Verstösse



zu reden. Jedoch ohne Erfolg. Das Handelsgericht Zürich lehnte das Begehren ab. Die Unia musste lediglich die Bauherren darüber informieren, dass Goger rechtliche Schritte eingeleitet hat und die Vorwürfe bestreitet. **Laut Unia hat das Treffen zu «guten Gesprächen» geführt.** Die Bauherren werden jedoch erst nächste Woche entscheiden, ob sie Goger von ihren Baustellen in Zürich verbannen wollen. **Philipp Albrecht**